



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Paderborn



Kilianstraße 2
33098 Paderborn
Telefon 0 52 51 – 28 22 23

An die Vorsitzende
des Kulturausschusses
Frau Sabine Kramm

- per Mail -

24.03.2023

Antrag zum Kulturausschuss: ein Upgrade für das Stadtmuseum

Sehr geehrte Frau Kramm,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Optimierung der Dauerausstellung im Stadtmuseum zu erarbeiten. Die Realisierung des Konzeptes erfolgt bis zum 1250-jährigen Stadtjubiläum im Jahre 2027.

Begründung:

Nach Auffassung der SPD-Fraktion ist das Stadtmuseum ein wichtiger Raum der Erinnerungskultur in der Stadt und ein zentraler außerschulischer Bildungs- und Lernort zur Vermittlung historischer Kenntnisse. Es soll Besucher*innen im überregionalen historischen Kontext Einblicke in die Stadt- und Regionalgeschichte der Bürgerstadt Paderborn geben und nicht zuletzt Kommunikations- und Diskussionsforum zu vielen Facetten der historischen und kulturellen Entwicklung der Stadt sein.

Das Konzept des Stadtmuseums basiert seit der Neukonzeptionierung auf den drei Säulen Dauerausstellung, Sonderausstellungen und Offenes Foyer. Die Dauerausstellung nimmt eine zentrale Rolle ein.

Uns ist bei unserem Antrag bewusst, dass der Dauerausstellung ein museumsdidaktisches Konzept zu Grunde liegt, das nicht grundsätzlich verworfen werden kann. Dennoch hält es die SPD-Fraktion für sinnvoll, gerade auch mit Blick auf das bevorstehende Stadtjubiläum 2027 über neue Impulse für die Dauerausstellung als zentralem Element des Museums nachzudenken und Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Beispielhaft seien deshalb einige Bereiche genannt, in denen wir Ergänzungs- bzw. Optimierungsbedarf sehen:

- Inhaltlich ist die Frage aufzuwerfen, wie gerade auch mit Blick auf das Stadtjubiläum wichtige Phasen der Stadtgeschichte (Bedeutung der Hanse, Entwicklung der Bürgergesellschaft, Nationalsozialismus, Wandlungsprozesse im 20. Jahrhundert) zusätzlich oder stärker in der Ausstellung dauerhaft fokussiert werden können.
- Der Eingangsbereich des Museums ist im Wesentlichen ein großer Funktionsraum (Kasse, „Museumsshop“, Kaffeemaschine), der Ausstellungsaufmacher „Stadtansichten“ fristet mehr oder weniger ein Randdasein. Das Entree zu einem Museum sollte vielmehr Neugier und Schaulust wecken, sowie einen Überblick und selbständige Orientierung ermöglichen, zumal das Museumskonzept ohne Chronologie und ohne erkennbaren Erzählstrang durchaus einer „Gebrauchsanweisung“ bedarf.
- Es gilt aus unserer Sicht auch über einen stärkeren Einsatz digitaler Medien nachzudenken. So ist die „Wandzeitung“ mit Zeitstrahl, die völlig zurecht gerade in einer solchen Ausstellungskonzeption notwendiges Orientierungswissen bietet, nicht mehr „state of the art“. Eine digitale Version böte die Chance, in der Ausstellung mangels Exponat oder aus Gründen didaktischer Reduktion nicht thematisierte Phasen der Stadtgeschichte tiefer zu hinterlegen und Informationen, Narrative o.ä. visuell-auditiv darzubieten.
- Gleiches wäre für die Exponate an den Wänden und in den Speichern zu prüfen. Die Objekte haben als solche Bedeutung und entfalten eine Wirkung dadurch, dass sie ausgestellt sind. Ihr Kontext erschließt sich aber vielfach erst durch zusätzliche Informationen. Ein „Ausstellungsflaneur“ ohne Guide/Führung ist deshalb momentan auf eine/mehrere erläuternde Broschüren in überschaubarer Zahl angewiesen.
- Des Weiteren ist zu überlegen, ob und wie Kernelemente der durchaus bedeutsamen Sonderausstellungen nach deren Abschluss in die Dauerausstellung integriert werden könnten.
- Zu prüfen wäre ebenfalls, ob das so genannte „Stadtlabor“ die Erwartungen erfüllt oder ob man auch hier nachbessern müsste.
- Die Nutzung des „Seminarraums“ für vertiefende Recherche (nach entsprechender Ausstattung mit Hardware und entsprechendem Content) könnte ggf. ermöglicht werden.
- Durch die Etablierung einer Feedbackkultur, die von den Besucher*innen unkompliziert eine Rückmeldung zur Ausstellung einholt, könnte die Weiterentwicklung der Dauerausstellung ständig konstruktiv begleitet werden.

Das in Aussicht stehende Stadtjubiläum sollte hinreichend Anlass sein, auch im Stadtmuseum eine attraktive Präsentation, nicht nur in einer möglichen Sonderausstellung, sondern dauerhaft den Besucherinnen und Besuchern zu bieten.

gez. Manfred Krugmann